

 *Preetzer
Kammerorchester*

spielt am
12. November um 17 Uhr
in der Stadtkirche Preetz



Programm

- Edvard Grieg** Holberg-Suite, G-dur, Op. 40
Präludium (Allegro vivace) - Sarabande (Andante) - Gavotte (Allegretto)
Air (Andante religioso) – Rigaudon (Allegro con brio)
- J. S. Bach** Konzert für 2 Cembali, c-moll, BWV 1060
Allegro - Adagio – Allegro
- Samuel Barber** Adagio für Streichorchester, Op. 11
- Karl Jenkins** Palladio, 1. Satz
Allegretto
- Riad al Sunbati** Longa Riad
Allegro - Presto - Vivace
- Solistin und Solist:** Dina Islamova, Andreas Bartelsen
- Leitung:** Claas Runge

Die Komponisten

Edvard Grieg (1843 – 1907) war ein bekannter norwegischer Pianist und Komponist der Romantik. Er entwarf im Alter von 9 Jahren erste Kompositionen und studierte u.a. bei Carl Reinecke in Leipzig. Er wurde zunächst als Pianist bekannt, lebte aber ab 1874 als freischaffender Komponist in Oslo und Bergen. Auf zahlreichen Reisen traf er bedeutende Musikerinnen und Musiker seiner Zeit.

In seiner Musik verband Grieg Elemente der norwegisch-skandinavischen Volksmusik mit satztechnischen Mitteln der Spätromantik und harmonischen Ideen des Impressionismus. Seine Kompositionsweise wird in der Holberg-Suite deutlich. Die Holberg-Suite im alten Stil komponierte er anlässlich des 200. Geburtstages des norwegisch-dänischen Dichters Ludvig Holberg 1884. Formal ist die Suite den höfischen Tanz- und Liedformen des frühen 18. Jahrhunderts nachempfunden, harmonisch dominiert die Romantik.

Johann Sebastian Bach (1685-1750) war ein deutscher Komponist und Musiker des Barock. Er gilt heute vielen als einer der bedeutendsten Komponisten seiner Zeit, obwohl seine Musik nach seinem Tod zunächst selten gespielt wurde. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts wurde seine Musik wiederentdeckt.

Johann Sebastian Bach stammte aus einer Musikerfamilie. Nach dem frühen Tod seiner Eltern wuchs er bei seinem Bruder auf. 1704 trat er seine erste Stelle als Organist in Arnstadt an und wurde 1723 Nachfolger von J. Kuhnau als Thomaskantor und Musikdirektor in Leipzig.

Bachs Kompositionen sind bekannt für ihre Struktur, Tiefe und technische Raffinesse. Er schuf Werke in nahezu allen musikalischen Gattungen seiner Zeit, darunter Kantaten, Oratorien, Klaviermusik und Orchesterwerke.

Seine Söhne, darunter Carl Philipp Emanuel Bach und Johann Christian Bach, setzten die musikalische Tradition der Familie fort und beeinflussten die Musik des späten 18. Jahrhunderts.

Dem Konzert für 2 Cembali BWV 1060 liegt wahrscheinlich ein Konzert für Violine und Oboe zugrunde.

Karl Jenkins ist ein walisischer Komponist und Musiker, der weltweit für seine vielfältigen und einflussreichen Werke in verschiedenen musikalischen Genres bekannt ist. Er wurde am 17. Februar 1944 in Wales geboren und hat im Laufe seiner Karriere eine beeindruckende Bandbreite von Musikstilen und Projekten abgedeckt.

Ein markantes Merkmal von Karl Jenkins' Musik ist die Verschmelzung verschiedener Stile und kultureller Einflüsse. Er hat klassische Musik, Jazz, Weltmusik und Rock in seinen Kompositionen kombiniert, was zu einem einzigartigen und vielseitigen Klangbild führt.

Das Stück "Palladio" ist ein Beispiel für Jenkins' Fähigkeit, klassische Elemente in zeitgenössische Musik zu integrieren. Es ist inspiriert von der Musik des italienischen Renaissance-Komponisten Andrea Palladio.

Samuel Barber (1910-1981) war ein amerikanischer Komponist des 20. Jahrhunderts, der für seine romantische und lyrische Musik bekannt ist. Bereits im Alter von 7 Jahren stand für ihn fest, dass er Komponist werden wollte. Er studierte Klavier, Gesang und Komposition in Philadelphia.

Eines der bekanntesten Werke von Samuel Barber ist das "Adagio for Strings". Dieses Stück, das ursprünglich ein Satz aus seinem Streichquartett Op. 11 war, wurde in verschiedenen Versionen arrangiert und ist für seine emotionale Tiefe und erhabene Schönheit bekannt. Es wurde und wird in vielen Filmen, Dokumentationen und Gedenkveranstaltungen verwendet.

Barber war von verschiedenen musikalischen Stilen beeinflusst, darunter die Romantik und die französische Musik. Dennoch entwickelte er seinen eigenen unverwechselbaren Stil, der durch seine Melodik und harmonische Raffinesse gekennzeichnet war.

Obwohl er in einer Zeit lebte, die von musikalischen Experimenten geprägt war, blieb er seiner romantischen musikalischen Sprache treu.

Der ägyptische Musiker und Komponist **Riad al-Sunbati** (1906 – 1981) hatte große Bedeutung innerhalb der arabischen Musik des 20. Jahrhunderts. Oft begleitete er in seiner Kindheit den Vater auf dessen Liederabenden. Im Alter von 9 Jahren begann er ebenfalls zu singen und wurde schnell als „Nachtigall von El Mansoura“ bekannt. Später studierte er Laute am Konservatorium.

Sunbati war bekannt für seine Fähigkeiten als Komponist und Arrangeur. Er komponierte und arrangierte eine Vielzahl von Liedern in verschiedenen Genres der arabischen Musik, darunter klassische arabische Musik, Volksmusik und Unterhaltungsmusik.

Er arbeitete eng mit einigen der berühmtesten Sänger seiner Zeit zusammen, darunter die legendäre ägyptische Sängerin Umm Kulthum.

Die "Longa" ist ein beliebter traditioneller Tanz, der vor allem in der arabischen Musik und dem Bauchtanz weit verbreitet ist. Dieser Tanz ist oft lebhaft und wird aufgrund seiner mitreißenden Rhythmen und Melodien gerne in vielen arabischen und orientalischen Musikstücken gespielt.

Die Solisten

Dina Islamova (Cembalo)

Dina Islamova hat 2022 in Kasan das Konservatorium als Pianistin und Organistin absolviert. Momentan studiert sie im Master an der Musikhochschule zu Lübeck Cembalo bei Prof. Jan-Pieter Belder und Konzertorgel bei Prof. Franz Danksagmüller. Ihren ersten Klavier- und Gesangsunterrichte erhielt sie mit sieben Jahren, mit neunzehn Jahren ihren ersten Orgel- und Cembalounterricht. Seit 2022 studiert sie außerdem Improvisation. Sie nimmt regelmäßig an Festivals und musikalischen Projekten teil wie dem Projekt „Komposition – Improvisation – Elektronische Musik“ bei Prof. F. Danksagmüller oder dem „Brahms-Festival“ an der Musikhochschule Lübeck.

Andreas Bartelsen

Andreas Bartelsen wurde 1951 in Hamburg geboren. Dort hatte er viele Jahre Klavierunterricht bei Hannele Semann-Osbahr. Nach einem Studium der Geographie und Geschichte in Bonn bis 1980 studierte er Kirchenmusik in Düsseldorf. Er übte den Beruf im kirchenmusikalischen Dienst dreißig Jahre lang erst im Rheinland und dann wieder in Hamburg aus. Schon im Beruf, besonders aber im Ruhestand engagiert er sich stark in Ensembles, um anderen Menschen die Barockmusik nahezubringen.

Das Preetzer Kammerorchester e.V.

Das Preetzer Kammerorchester wurde 1986 gegründet. Nach KMD Detlev Schmidt und Wilhelm Kaiser-Lindemann übernahm 2011 Claas Runge die Leitung des Orchesters. Das Orchester ist seit 2010 als gemeinnütziger Verein eingetragen.

Die Orchesterproben finden mittwochs ab 19.45 Uhr im Gemeindesaal des Bugenhagenhauses statt. **Interessierte und ambitionierte Musiker jeden Alters können gern aktiv oder auch mal als Zuhörer an den Proben teilnehmen und nach einer Probespielzeit als Mitglied aufgenommen werden.**

Spenden sind jederzeit sehr willkommen.

Nähere Informationen erteilen gern:

Claas Runge (Dirigent) <claas.runge@freenet.de>

Iris Böttcher (Konzertmeisterin) <irisboettcher.mail@gmail.com>

Helga Roth (1. Vorsitzende) <helga.roth@kabelmail.de>

Dietrich Schnack (2. Vorsitzender) <mail@rb-schnack.de>